



Home > Programm > Programm

Filmdatenblatt

[zurück](#)

Forum

Der Tag des Spatzen

Day of the Sparrow

Der Tag des Spatzen

Deutschland, 2010, 100 min

Regie: Philip Scheffner

Sektion: Forum



Vorführungen im Festival

Mi	17.02.	19:15	CineStar 8 (D)	
Fr	19.02.	19:00	Delphi Filmpalast (E)	
Sa	20.02.	12:30	Cubix 7 (D)	
Sa	20.02.	22:30	Kino Arsenal 1 (E)	

- Online Tickets Noch kein Verkauf Speichern im Tagesplaner
- Ausverkauft (online) Kein Ticketverkauf Bereits gespeichert

DER TAG DES SPATZEN ist ein politischer Naturfilm. Er handelt von einem Land, in dem die Grenze zwischen Krieg und Frieden verschwindet. Am 14. November 2005 wird im holländischen Leeuwarden ein Spatz erschossen, in Kabul stirbt ein deutscher Soldat infolge eines Selbstmordattentats. Das Nebeneinander der Schlagzeilen wird zum Anlass für Regisseur Philip Scheffner, sich mit den Methoden der Ornithologie auf die Suche nach dem Krieg zu machen. In Deutschland, nicht in Afghanistan. Seine Reise durch Deutschland beginnt an der Ostsee, mit



Kindheitserinnerungen an ein Vogelschutzgebiet zwischen Truppenübungsplatz und Segelhafen. Ort für Ort umkreist die Kamera die Realität des Krieges, in Bildern scheinbaren Friedens. Dialoge aus zufälligen Begegnungen wehen durch die menschenleeren Landschaften. Dabei bleiben die Vögel immer im Fokus des Objektivs. Sie sitzen in Kanonenrohren, auf Zäunen, flattern über Wiesen und Felder, markieren die Orte, an denen dieser Krieg gemacht wird. Und plötzlich wechselt die Perspektive. Ein Freund des Filmemachers wird auf einer Landstraße in Brandenburg verhaftet. Die Vogelbeobachter werden selbst zum Objekt der Beobachtung. Am Ende steht ein verschobener Blick auf das Vertraute: ein Truppenübungsplatz an der Ostsee, zwischen Vogelschutzgebiet und Segelhafen. Raketeneinschläge peitschen das türkisblaue Wasser auf, über dem die Vögel unbeirrt weiterziehen. Philip Scheffner: Mit DER TAG DES SPATZEN geht es mir darum, einen filmischen Raum zwischen Bild und Ton, zwischen Analyse und Imagination zu schaffen, der die scheinbare Selbstverständlichkeit des gegenwärtigen Krieges hinterfragt.

www.berlinale.de/de_1/programm/berlinale_programm/datenblatt.php